

Wissen: Bedeutung der Erstsprache für die Zweitsprache

## ● Bedeutung der Erstsprache für die Zweitsprache

Die sprachliche Entwicklung beginnt bereits im Mutterleib. Das Ungeborene hört die Stimme der Mutter, ihre Sprachmelodie und ab dem 5. Monat auch Geräusche von aussen. Bis zum Alter von etwa einem halben Jahr ist die Sprache eines Menschen international. Das erste Lallen klingt immer gleich, egal, wo das Kind aufwächst. Doch dann beginnen Babys, die Laute der Muttersprache zu imitieren – der erste Schritt zum Sprechenlernen. Aufmerksam lauschen Kinder nun den Sätzen der Bezugspersonen (Mutter, Vater, Grosseltern, Tagesmutter). Auch wenn das Baby noch lange keine richtigen Wörter aussprechen kann, ist es wichtig, dass es diese immer wieder hört. Dies geschieht, wenn Bezugspersonen Tätigkeiten und Dinge in der Umgebung des Babys benennen, Lieder singen, Kinderreime aufsagen, Bilderbücher anschauen und diese kommentieren. **Denn die Sprache entwickelt sich aus dem Beziehungsverhalten zwischen dem Baby und den Bezugspersonen**, also aus der Zuwendung zum Baby, welche ebenso lebensnotwendig ist wie die Ernährung und Pflege.

Wenn Bezugspersonen in einer positiven Grundhaltung mit den Kleinkindern sprechen, wecken sie in ihnen das **Interesse an der Sprache** und somit die **Freude und Lust am Kontakt zu anderen Menschen**. Das gelingt insbesondere in der Sprache, in der sie sich wohl fühlen; in der Sprache des Herzens: Das ist meist die **eigene Muttersprache**. In dieser Sprache kennen sie vielfach Sprach- und Lautspiele, Reime, Lieder und Geschichten, welche zentrale Elemente für das Sprachenlernen der Kinder darstellen. Die eigene Muttersprache und Sprachkultur soll so auch gepflegt werden.

Ein altes Vorurteil behauptet, Mehrsprachigkeit überfordere Kinder und keine der Sprachen werde richtig gelernt. Im Gegensatz zu Erwachsenen lernen Kinder **eine Zweitsprache mit Leichtigkeit, sofern sie die erste Sprache gut beherrschen: Je früher und besser sie die Muttersprache können, desto müheloser lernen sie die zweite Sprache und jede weitere Sprache**.

Forschungen zeigen, dass Kinder innerhalb von nur einem Jahr eine Zweitsprache ihrem jeweiligen Alter entsprechend grammatikalisch perfekt und akzentfrei beherrschen. Am einfachsten lernen Kinder eine zweite Sprache, **wenn sie schon früh mit Kindern, die diese Sprache sprechen, in Kontakt kommen: bei Nachbarn, auf dem Spielplatz, in der Spielgruppe**. Wenn das Kind immer wieder mit den gleichen Kindern spielt, kann es eine Beziehung aufbauen und dadurch einfach und schnell die Zweitsprache erlernen. Ein Kind, das schon vor dem Kindergarteneintritt Deutsch lernt, hat bessere Chancen auf eine erfolgreiche Integration und auf Schulerfolg. Mit dem Eintritt in den Kindergarten erhöht sich der Einfluss der deutschen Sprache und das Kind spricht möglicherweise zu Hause vermehrt Deutsch, resp. es beantwortet in der Muttersprache gestellte Fragen auf Deutsch. Trotzdem soll das Kind weiterhin seine Muttersprache hören und selbst sprechen können.

Eine klare Unterteilung in Familien- und in eine Umgebungssprache fördert die Zwei- oder Mehrsprachigkeit. Eltern sollen ihre Muttersprache mit ihren Kindern sprechen, denn wichtig ist, dass das Kind eine korrekte, nicht rudimentäre Sprache hört. Sprechen die Bezugspersonen mit dem Kind zwei verschiedene Sprachen, so lernt das Kind gleichzeitig den Wortschatz und die Struktur von zwei Sprachen. Dies ist beim Kleinkind vorübergehend mit einer langsameren Entwicklung der Sprachproduktion verbunden. Das Gehirn hat aber Platz für viele Sprachen. Abgesehen von dieser vorübergehenden Sprachverzögerung hat dieser sogenannte «doppelte Erstspracherwerb» keinerlei Nachteile zur Folge, ganz im Gegenteil: Kinder, die

Fortsetzung nächste Seite »

mehrsprachig aufwachsen, sind geistig flexibler und leistungsfähiger in ihrer Wahrnehmung. Bis zum dritten Lebensjahr werden bei Kindern die verschiedenen Sprachen in nur einer Hirnregion abgespeichert. Ihr Gehirn arbeitet somit besonders effektiv. **Nach der Regel «eine Person, eine Sprache», wird empfohlen, dass jede Bezugsperson in den ersten 4–5 Lebensjahren des Kindes konstant nur eine Sprache mit dem Kind spricht.** So erlebt das Kind Sprache und Person als Einheit und kann die verschiedenen Sprachen gut voneinander trennen.